

# platzhirsch

DAS REGIONALMAGAZIN

**Zum Muttertag:**

Ein Mahl für Mama

**Magisch:**

Pinzgauer Kraftplätze

**Disko-Style:**

Was kommt an?





# Kraftorte

Magischen Kräften auf der Spur: Kraftorte sind Plätze, an denen eine erhöhte Energiekonzentration gemessen werden kann. Menschen fühlen sich an diesen Orten besonders wohl, tanken Kraft, lassen den Alltag hinter sich.

„Hier spüre ich ganz viel Energie“, sagt Alfred Silbergasser, seinen Blick fest auf das Pendel in seiner Hand geheftet. Kräftig schwingt die Kette, an deren Ende ein violettfarbener Amethyst baumelt, hin und her. Hinter der Wallfahrtskirche von Maria Elend in Embach, ein kleines Stück oberhalb der Heilquelle, hat der Energetiker ein besonders starkes Kraftfeld ausgemacht. Das Ergebnis ist kaum in Worte zu fassen. „Man wird so sehr von positiver, lebensspendender Energie durchströmt, dass man es richtig kribbeln spürt“, erklärt Alfred Silbergasser. Der Gasteiner ist fit im intuitiven Erkennen von Erdstrahlen. Seit Mitte der Neunziger-Jahre beschäftigt er sich mit radiästhetischen Untersuchungen und feinstofflichen Energiephänomenen. „Die Konfrontation mit einem Kraftort kann einen Menschen verändern“, erläutert der 37-Jährige. „Kraftorte wirken nicht einfach auf ihre Besucher; sie treten in eine Wechselbeziehung mit ihnen. So entsteht Kommunikation zwischen Mensch und Ort. Damit das funktioniert, müssen beide die gleiche Sprache sprechen. Um sich mit einem Ort zu verbinden, sind Meditationen und Visualisationen hilfreich.“

## Bedeutsame Energiefelder für den Menschen

Kraftort ist ein Ausdruck, der für Plätze verwendet wird, die für Menschen bedeutsame Energiefelder besitzen und Energie ausstrahlen. Verschiedene Kriterien weisen auf mögliche Kraftorte hin: Überdurchschnittlich viele Menschen reagieren auf die erhöhte Energiekonzentration. Viele dieser Plätze sind über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende als Kraftorte genutzt worden. Und nicht zuletzt sind diese Orte verbunden mit rituellen und kultischen Handlungen. „Früher wussten die Menschen um die Symbiose zwischen Mutter Erde, Kosmos und Menschen. Sie verehrten, opferten und segneten an diesen Orten der Kraft“, erklärt Alfred Silbergasser.

Für die Wertung der Intensität eines Kraftortes werden Bovis-Einheiten, die mittels Rute, Pendel oder kinesiologischen Testverfahren ermittelt werden, benutzt. Die Grundsкала geht von 0 bis 10 000 Einheiten. Der Wert von 6 500 Bovis-Einheiten wird in der Radiästhesie als „neutral“ angesehen. Werte darunter entziehen dem Menschen Energie, jene darüber spenden hingegen Energie. Werte über 10 000 Bovis wirken auf den subtilen, ätherischen Bereich; noch höhere Werte umfassen das höhere Bewusstsein. Weltberühmte - als Kraftort bezeichnete Orte sind etwa der Steinkreis von Stonehenge (Großbritannien), Lourdes (Frankreich), Ayers Rock (Australien), die Pyramiden von Gizeh oder der Kailash, der „Heilige Berg“ der Tibeter. An



Kennt sich aus mit heimischen Kraftplätzen: Alfred Silbergasser, Energetiker und Wanderführer aus Gastein ([www.geoform-gastein.com](http://www.geoform-gastein.com)).

solchen Orten werden Werte von mehreren 100 000 Bovis-Einheiten genannt. Ein Kraftort kann aber auch eine Kapelle, eine Quelle, eine Höhle, ein Wasserfall, ein See, eine Waldlichtung, ein Berggipfel, eine ungewöhnliche Felsformation in der Umgebung oder auch ein Platz im eigenen Garten sein. „Es gibt ganz persönliche Kraftorte und solche, die von vielen Menschen aufgesucht werden“, erläutert Alfred Silbergasser. „Mächtige Bäume werden zum Beispiel gerne als Kraft- oder Ruhespender genutzt. Die Linde war bei den Kelten der Baum, unter dem Gericht gehalten wurde. Ihr Duft sollte die Streitparteien besänftigen. Auch als Versammlungsort in der Mitte eines Dorfes war sie des öfteren zu finden.“ Mit einer Landkarte im Maßstab 1 : 25 000 könne jeder auf die Suche nach Kraftorten in seiner Umgebung gehen. „Halten Sie Ausschau nach Orten



oder Bergen, die ‚heilige‘ Bezeichnungen wie Marien-, Engel-, Licht(en)-, Tempel-, Georgs-, Michaels- oder ähnliche in ihrem Namen tragen“, rät der Experte. „Auch Titel wie Heiden-, Hexen-, Teufels- oder Höllen- können auf vorchristliche Kultplätze hinweisen. Sagen und Legenden von Schätzen, wilden Frauen und Männern, Hexentanzplätzen, heiligen Quellen oder Wundern können ebenfalls Anhaltspunkte für Kraftorte sein.“ Hinweise auf Plätze mit hoher energetischer Qualität können auch Pflanzen geben. „Bäume zum Beispiel haben die Eigenschaft, dort hinzuwachsen, wo für sie ein lebensfreudiges Klima herrscht. Sie drehen oder winden sich aus einer Störzone. Andere Pflanzen - wie Holunder, Wermut oder Brennnessel - suchen gerade diese Störzonen“, plaudert der Gasteiner. „Fallen an Orten der Kraft mehrere Aspekte zusammen, zum Beispiel eine auffallende Baumformation bei einer Quelle, in der Nähe eines markanten Felsens, so deutet dies auf besondere energetische Qualitäten hin. Sagen und Volksglaube haben solchen Plätzen stets Elementargeister, Elfen, Gnome und andere Wesenheiten zugeordnet.“

## Kraftorte sind kein seelischer Schuttablageplatz!

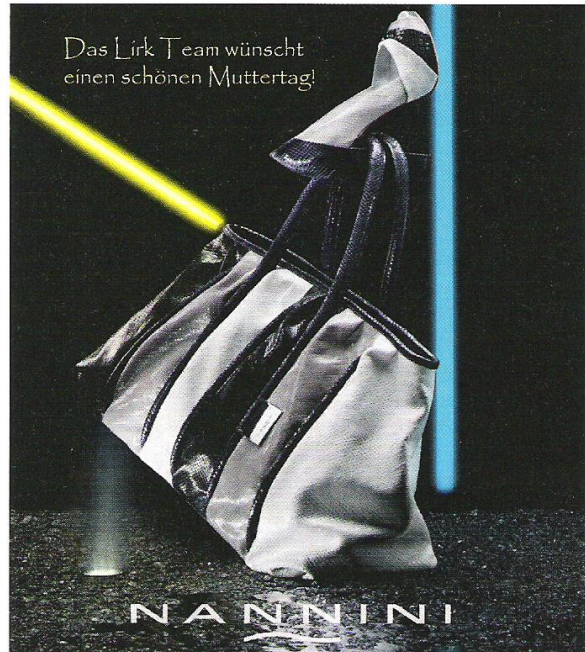
Alfred Silbergasser, der im Gasteinertal energetische Wanderungen und geführte Naturmeditationen anbietet, ist es ein besonderes Anliegen, heimische Kraftorte und das Wissen darüber (wieder) in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. „In Zeiten, in denen der Mensch von einem Termin zum nächsten jagt und der Stress täglich seine Opfer fordert, sind (Rückzugs-)Orte mit besonderen Energien wichtiger denn je“, meint der Pongauer. „Kraftorte sind jedoch nicht dazu da, um nur etwas zu bekommen, aufzutanken oder Heilung zu erhalten. Orte der Kraft spenden Energie, man kann sie empfangen, aber nicht verlangen oder erwarten. Keinesfalls sollten sie als seelischer Schuttablageplatz missbraucht werden. Wichtig ist der Austausch - und dazu gehören das Geben, das Einfühlen, das Hinhören, das Fragen und das Bitten“, erklärt Alfred Silbergasser. Dem „platzhirsch“ hat der Geomant eine Vielzahl an Pinzgauer Kraftorten genannt. Zahlreiche andere verschweigt Alfred Silbergasser aber beharrlich. „Es gibt Plätze, an denen Einheimische noch heute verschiedene Jahreskreisfeste, wie die Sommer-Sonnenwende oder das Beltanefest in der Walpurgisnacht, begehen. Bei ihren Ritualen sollten sie nicht gestört werden. Zudem gilt: Orte der Kraft sind zwar Plätze mit großem Potenzial, aber sie sind auch sehr empfindsam. Vielen würde ein zu großer Ansturm von Menschen schaden. Um ihre Kraft nicht zu verlieren, müssen sie geschützt werden.“ ▶

### Wie erkenne ich einen Kraftplatz?

- Lassen Sie sich von Ihrer Intuition, Ihrer inneren Stimme, und Ihrem Gefühl leiten! Gehen Sie mit offenem Herzen durch die Natur, und hören Sie in sich hinein.
- Oft kann man einen Unterschied im Pflanzenwuchs erkennen, zum Beispiel einen mächtigen Baum, einen verstärkten Astwuchs an einer bestimmten Stelle des Baumes oder einen besonders dicken, großen Ast; oder Pflanzen, die nur an dieser Stelle wachsen.
- Einige Orte strahlen eine besondere Ruhe, Geborgenheit oder Kraft aus.
- Aus radiästhetischer beziehungsweise geomantischer Sicht weisen Kraftorte ein höheres Energieniveau auf, als umliegende Orte.

**L I R K**

SCHÖNE SCHUHE  
SAALFELDEN · RATHAUSPLATZ



## Der Schamane in dir

Kurse von Peter Ehrenreich  
in Piesendorf/Walchen!

Der erfahrene Kinesiologe Peter Ehrenreich betreibt eine Naturpraxis für Körper, Geist und Seele in Oberalm mit folgenden Schwerpunkten: **Kinesiologie & Balance | Naet Allergielöschung | Wellness & Entspannung | Familien- und Ahnenarbeit | Spirituelle Reinigung und Harmonisierung von Wohnräumen und Häusern.** Details über seine Naturpraxis erfahren Sie unter [www.epkine.at](http://www.epkine.at)!



In Piesendorf/Walchen finden zum Thema „Der Schamane in dir“ mit Peter Ehrenreich jeweils 3 Heilungstage zu folgenden Schwerpunkten statt:

**15. bis 17. Mai 2009**

Motto: **Die Zeit entschleunigen**

**7. bis 9. August 2009**

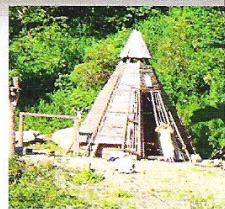
Motto: **Loslassen**

**27. und 28. Juni 2009:**

Workshop: **Heile Dein inneres Kind**

**Vorschau 2010:**

Motto: **Erkenne den Heiler in dir**



Hier finden die Kurse statt.

JETZT anmelden - beschränkte Teilnehmerzahl!

Information & Anmeldung:

**Barbara Rieder,**

**Tel. 0664/8646746**

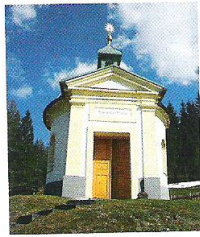




## Kraftorte im Pinzgau:

### Maria Elend, Embach

Kirchen und Kapellen wurden oft an vorchristlichen Kultorten errichtet, und nicht selten findet man in ihrer Nähe ein „wundertätiges Wasser“. In Maria Elend gibt es eine Kapelle mit einem Augenbründl, dem man Linderung oder gar Heilung bei Augenleiden nachsagt. Eine Sage erzählt von der völligen Gesundung einer geistig zurückgebliebenen, blinden Bauerstochter, die nach ihrem Verschwinden an der Quelle bei der hölzernen Hirtenkapelle wiedergefunden wurde.



### Drei Herrenspitze

Dieser Berg in der Nationalparkregion Hohe Tauern wurde in vorchristlicher Zeit als Kult- und Verehrungsort der keltischen Frauentrinität und der keltischen Bergmutter verehrt. Fast jeder Bergsteiger oder Wanderer kennt das erhebende Gefühl, wenn er am Gipfel angekommen ist. Er ist dem Himmel oder seinem Gott näher. Der Alltag ist weit weg, so kann er sich wieder einen Überblick verschaffen und erlangt dadurch wieder mehr Klarheit.

### St. Georgen

Die Kirche von St. Georgen steht auf einem vorchristlichen Kultplatz. Auf dem Burgstallhügel befand sich einst eine Höhlensiedlung.



### Kühloch bei Lichtenberg, Saalfelden

Das Kühloch, auch „Melcherloch“ genannt, liegt am Weg zur Steinalpe. Die Halbhöhle mit einer Tiefe von zirka 13 bis 20 Metern öffnet sich zum Kaltenbachgraben hin. Die Halle hat eine Breite von zirka acht Metern. Archäologische Funde von Holzkohle, Tierknochen und Keramikscherben aus der Bronzezeit (zweites Jahrtausend vor Christus) und dem Mittelalter (11. bis 16. Jahrhundert) lassen auf eine frühe Siedlungsgeschichte schließen. Auch dem Namen nach zu urteilen dürfte sie schon seit langer Zeit von Mensch und Tier als Unterschlupf und Lagerstätte benützt worden sein. Höhlen waren immer Orte, an denen die Menschen den Kontakt zu „Mutter Erde“ suchten oder aufnahmen.

### Krimmler Wasserfälle

Heilige Quellen, Wasserfälle oder Seen wurden von unseren Vorfahren als Orte der Kraft angesehen und dementsprechend verehrt. Man glaubte, dass im Wasser Wasserwesen wohnten. Die Krimmler Wasserfälle gelten aufgrund ihrer Größe und der darin entfalteten Urgewalten als überaus kraftvoll. Der freigesetzte Sauerstoff im Sprühnebel und die hohe Minus-Ionen-Konzentration in der Luft werden sogar touristisch genutzt.



### Großglockner

Der Großglockner gilt als Frauenberg, „Berg der Hexe“ oder „Berg der weisen Frau“. Als Wallfahrtsberg seit Jahrhunderten umrundet, hat er schon viele Bitten und Gebete von Pilgern gehört. Dem Großglockner wird ein direkter Bezug zum „Heiligen Berg“ Kailash in Tibet nachgesagt. Er war schon immer sehr anziehend für den Menschen, nicht nur für Bergsteiger, auch für Geomanten, die seine Energie bis nach München feststellen konnten. Die Energie des Großglockners ist mit den anderen Kraftlinien, die sich um die ganze Welt erstrecken, verbunden. Der Berg ist eines der größten Kraftzentren der Alpen. Berggipfel waren in früherer Zeit übrigens den Göttern vorbehalten. Dies wurde von den Menschen respektiert, und sie betrachteten oder bestiegen einen Berg mit größter Ehrfurcht. Besondere Berge waren nur Druiden und Priestern zugänglich.



### Hundstein

Der Hundstein galt bei den Kelten als Kult- und Ritualberg zu Ehren des Fruchtbarkeitsgottes Belenus. Auch das bekannte Rangeln dürfte auf ein Kräfternennen unter Burschen in diese Zeit zurückreichen. Das Bestimmen des Stärksten und Schnellsten war in den Fruchtbarkeitskulten immer vorrangig, da nur dieser den Erhalt des Volkes, des Stammes oder der Sippe garantieren konnte.



### Naglköpfel, Piesendorf

Ein Kultplatz der Kelten gilt am Naglköpfel als möglich, da hier Gegenstände aus der Frühbronzezeit gefunden wurden. Die



**möBEL SCHEIBER**  
GmbH & Co. KG • Tischlerei & Möbelhandel

5771 Leogang 44 • info@moebel-scheiber.at • Tel. 06583/8309 • Fax 06583/8309-77 • www.moebel-scheiber.at

Das Holz der **Zirbe**, der „Königin der Alpen“, hat sowohl auf die Belastungs-, als auch auf die Erholungsfähigkeit des Menschen äußerst positive Auswirkungen.

*Möbel für Ihr Heim.*



bedeutende Lage - das Plateau fällt von drei Seiten aus ins Tal und ist von einem Wall umgeben - weist auf einen Kraftort und Kultplatz hin.

### Stoissengraben, Saalfelden

Beim Stoissengraben gibt die Namensforschung einen Hinweis darauf, dass es sich bei diesem Tal um eine alte Kultstätte handelt.

### Kniepass bei Unken

Passübergänge waren einst Orte, an denen die vorbeikommenden Menschen für einen guten Reiseverlauf baten, dankten und auch opferten. Beim Kniepass in Unken wurden Felsritzbilder gefunden, die auf einen frühzeitlichen Kunst- und Steinkult hindeuten.



### Einsiedelei am Palfen

Zur Einsiedelei gehören zwei Halbhöhlen. In der unteren befindet sich eine Georgskapelle, in der oberen eine Darstellung der Grablegung Christi. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts ist die Einsiedelei am Palfen bewohnt. Sie ist die einzige, ganzjährig von Eremiten bewohnte Klausel in Österreich - ein Ort der Stille und der Einfachheit, an den sich Menschen zurückziehen können, um Gott und sich selbst zu erfahren.



### Maria Kirchenthal

Der „Pinzgauer Dom“ zählt zu den beliebtesten Wallfahrtsorten Salzburgs. Nach zahlreichen Wundern an diesem Ort der Kraft gab Erzbischof Johann Ernst Graf von Thum den Auftrag zum Bau einer Kir-

che. Kein geringerer als Johann Bernhard Fischer von Erlach entwarf die Pläne dazu. Erbaut wurde sie zwischen 1694 und 1701. Die zahlreichen Votivbilder in Maria Kirchenthal weisen auf einen außergewöhnlichen Ort hin.

### Sixtuskapelle, Wald-Königsleiten

Ein alter, vorchristlicher Kultort am Walder Sonnberg, der immer noch ein sehr beeindruckender, mächtiger Kultplatz ist. Die Kapelle wurde auf den Platz gesetzt, wo eigentlich ein Kultstein (Durchkriechstein) seinen Platz hatte. Durchkriechbräuche wurden zum Beispiel angewandt, um zu erfragen, ob der richtige Partner auserwählt wurde oder um Schmerzen, Nöte oder Krankheiten abzustreifen.



### Weyer, Bramberg

Neben dem Weyerhof in Bramberg befindet sich ein alter Kultfelsen, darüber wurde die Ruine Weyer, die aus dem 12. Jahrhundert stammt, errichtet.

### Gasteggründl, Maria Alm

Eine Quelle, der besonders augenleidernde Eigenschaften nachgesagt werden. Der Legende nach soll Bauern eine Frau erschienen sein, die ihrem Kind die Augen mit dem Quellwasser benetzte. Eine andere Geschichte erzählt von einer Blinden, die durch die Quelle geheilt wurde. Bereits um 1511 wurde hier eine Kapelle errichtet, in ihr befinden sich viele Marien-Votivgaben. Jahrhundertlang war die Quelle ein vielbesuchter Platz für Pilger und Kranke. Die Quelle führt klar rechtsdrehendes Bergwasser. ■

Text: Silke Burgsteiner | Fotos: platzhirsch, Privat, Gabriela Heimhofer, Leni Wallner | Quelle: www.kraftort.org

## Wie verhalte ich mich an einem Kraftort?

Sieben Tipps von Alfred Silbergasser:

1. Kraftorte sollten Sie nur gereinigt betreten. Stellen Sie sich vor, dass Sie alle Belastungen (Ängste, Sorgen, Probleme, Tagesgeschehen...) dem Wind oder einem Wasserlauf mitgeben und den Kraftort ohne „Müll“ betreten. Da diese Orte sehr wichtig für die Umgebung und den Erhalt der feinstofflichen Lebensströme der Erde sind, sollten Sie nicht zu seelischen Mülldeponien degradiert werden.
2. Achten Sie auf körperliche, emotionale und gedankliche Empfindungen.
3. Wenn Sie beim Besuch eines Kraftortes eine „unsichtbare Wand“ spüren, so respektieren Sie diese und gehen Sie nicht mehr weiter. Sie könnten ansonsten in einen sogenannten „inneren Bezirk“ eindringen, der noch nicht bereit für Sie ist.
4. Folgen Sie ihrer Intuition; beten oder meditieren Sie.
5. Als Dankeschön können Sie ein kleines Opfer (zum Beispiel Samenkörner, Kekse, Tabak, Blumen) am Kraftort zurücklassen. Auch ein stilles Gebet ist als Dankeschön passend.
6. An Orten, an denen Gewaltverbrechen oder Missbrauch passierten oder kriegerische Handlungen stattfanden, kann es sein, dass Sie Panik, ein ungutes Gefühl oder andere negative Empfindungen verspüren. Verlassen Sie diese Orte und reinigen Sie sich anschließend, indem Sie sich vorstellen, dass alles, was Sie von diesem Ort mitgenommen haben, von ihnen abfließt.
7. Wenn Sie einen Ort der Kraft aufsuchen, seien Sie offen für neue Erfahrungen und nicht enttäuscht, wenn Sie nicht gleich etwas spüren oder ein besonderes Erlebnis haben. Ein Ort der Kraft erschließt sich nicht so einfach. Schließlich haben wir in den letzten Jahrhunderten unsere natürliche Sensibilität und Wahrnehmungsfähigkeit verloren oder unterdrückt.

AC

Sommerwetter-Prognose 2009: + 30,7° C

„Kühler Schattenspende gesucht!!“

**Sofort machbar, Herr und Frau Nachbar.**

Markise statt Klimaanlage – das kühlt und spart Energie!

www.hella.info  
27 x in ganz Österreich und auch in Ihrer Nähe!  
Salzburg: 0662/433627 • Saalfelden: 06582/73519 • Mittersill: 06562/20371 • Zentrale Abfallersbach: 04846/6555-0

**HELLA** Jalousien. Markisen. Rollläden.